



Von Jennifer Stüwe

Fotos : Jennifer Stüwe □

Das [Institut Francais Berlin](#) hatte schon seit geraumer Zeit mein Interesse für sich gewonnen und es galt nun endlich dieses kulturelle Etablissement im *Maison du France*

ein wenig zu erkunden. Das Eckgebäude am Kurfürstendamm neben dem Cinema Paris stellt einen attraktiven Anzugspunkt für in der Hauptstadt residierende als auch Touristen dar. Es ist ein weltoffener Ort mit der Aufgabe die französische Sprache und Kultur in Berlin und Brandenburg zu fördern. Anhand von Lesungen, Konferenzen Diskussionsrunden, Ausstellungen, Konzerten und Theaterstücken mit bedeutenden zeitgenössischen Kulturschaffenden aus Frankreich wird hier der internationale Dialog zur Entfaltung gebracht. Jeder kommt hier auf seine Kosten und kann die französische Kultur auf seine Art und Weise für sich entdecken und genießen.

Ich begab mich also in die virtuelle Welt des Instituts um mir einen Überblick der angebotenen Events zu verschaffen. Meine Vorstellung war es durch die Teilnahme an einer Veranstaltung das Haus näher kennen zu lernen. Das Durchforschen des Programms auf der hauseigenen

Homepage ließ mich auf einen Kurs im Rahmen der Mediathek stoßen: *Das Atelier Création BD*. Ein monatliches Zusammenkommen von Kindern, im Alter von 7 bis 13 Jahren und einem erfahrenen Zeichner, der den Kindern die nötigen Grundlagen und Methoden des Comic-Zeichnens vermittelt. Meine Wahl war getroffen.

Das Medium Comic ist sogar eine eigenständige Kunstform und kann simpel als Bildgeschichte oder aber auch als *sequenzielle Kunst* bezeichnet werden. Sie stellt eine Verschmelzung von Bildener Kunst und Literatur dar und wurde 1971 von dem französischen Literaturwissenschaftler Francis Lacassin als die „Neunte Kunst“ in den Kanon der bildenden Künste eingeordnet. Illustrationen, Karikaturen oder Cartoons sind ein wesentlicher Teil der Comics. Die typischen Merkmale bilden Sprech- und Denkblasen, Panels (Einzelbild) und Onomatopoesien (Lautmalerei).

Jeder kennt es, beim Lesen von Comics entsteht eine Art „Kino im Kopf“, denn der Leser fügt die einzelnen Panels selbstständig in seiner Phantasie zu einem Film zusammen und konstruiert einen dynamischen Ablauf aus statischen Bildern. Im Gegensatz zur reinen Textliteratur ist das Kopfkino entsprechend stärker visuell ausgeprägt. Ein Kopfkino-Erlebnis gelingt besonders gut, wenn der Comic-Schöpfer neben seiner texter- und zeichnerischen Fähigkeit zusätzlich dramaturgische Techniken der Filmkunst kennt und anwendet.

Comics wie von *Asterix und Obelix* oder *Mickey Mouse* sind allseits bekannt und wecken bei dem einen oder anderen vergangene Kindheitserinnerungen. So auch bei mir, wobei diese kleinen illustrierten Sequenzen bis heute für mich nicht an Attraktivität verloren haben. Meine erste Begegnung mit dem Institut Francais im Rahmen des Atelier Création BD konnte nun hoch erwartungsvoll in die Tat umgesetzt werden.

[Lilli Loge](#), die Kursleiterin, arbeitete zu diesem Zeitpunkt gerade an ihrer neuen Comic Veröffentlichung namens „Lies die kind“, nebenbei unterstützt sie die *Renate*, Deutschlands einzige Comicbibliothek in der Tucholskystr. Berlin. Der Zeichenkurs ist so aufgebaut, dass jede Veranstaltung einen wichtigen Teilaspekt der Comic-Gestaltung behandelt. Thema dieser Sitzung war die Darstellung von Emotionen. Wie also verhält sich die Mimik oder die Gestik bei Menschen in bestimmten Gefühlszuständen? Eingeführt in diese Thematik hat Lilli Loge die 5 teilnehmenden Kinder, deutsch-französischen Ursprungs, mit Hilfe einer Gesichtsform aus Pappe, auf die verschiedenartige Augenpaare, Münder und

Augenbrauen aufgelegt und angepasst werden sollten um einen bestimmten emotionalen Ausdruck zu vermitteln. Das ließen sich die Kinder nicht zweimal sagen und versuchten anhand ihrer Erfahrungen die unterschiedlichsten Gesichtsausdrücke zu rekonstruieren. Anschließend wurde diese Übung am lebenden Beispiel erprobt. Wie siehst du aus wenn du neugierig oder traurig bist?



Nach dieser intensiven Sensibilisierung für Gesichtsausdrücke war es Zeit das erlernte im Comic-Zeichenprozess einzusetzen. Es sind tolle Bilderfolgen mit beeindruckenden und lustigen Darstellungen entstanden, die zeigen, dass die Kinder sich bewusst mit dem sonst so unbewussten Geschehen der Mimik und Gestik auseinandergesetzt hatten.

Die Mediathek ist ein passender Ort für die Abhaltung dieser Veranstaltung, umgeben von einer großen Auswahl von französischer Literatur und Audioformaten. Es herrschte eine kreative Atmosphäre, die durch die Räumlichkeiten des Instituts unterstrichen wurde und mir einen sehr positiven ersten Eindruck des Instituts vermittelten.

Das Atelier Création BD hat verdeutlicht wie viel Kreativität und Freude dahinter steckt ein Comic selbst zu gestalten oder die Bildgeschichte eines anderen zu lesen. Die Umsetzung der individuellen Ideen und Vorstellungen auf das Papier erfordert viel Einfallsreichtum und ist, ganz im Gegenteil als in vergangenen Zeiten behauptet, eine phantasiefördernde Kunstform mit grenzenlosen Möglichkeiten, die Jung und Alt Spaß bringt.

Mein Besuch im Institut Francais wird nicht der letzte gewesen sein und ich bewege mich schwer bereichert mit einem Gesichtsausdruck der Freude Richtung [Renate](#)